nuczliche vnd redeliche meynunge vnd bete vnsers egenanten herren vnd vaters, des keisers, vnd haben darumbe mit wolbedachtem mûte, mit rechter wizze vnd als eyn kunig zu Beheim, vnd als eyn obirster Schenke vnd kurfurste des heiligen Reichs, allen vnsern willen, gunst vnd verhengnusse getan zu allen den egenanten sachen, vnd geben auch die darzu mit craft dicz brieues, also, daz alle soliche friheit, recht, gesecze, gnade vnd gewonheit desselben Burggrauentums zu Nuremberg, der herscheft vnd des Lantgerichtes zu Nuremberg, mit Munczen, friheiten, rechten, gnaden, gerichten vnd gewonheiten, yr lande, yr diener vnd yr lute, dem egenanten *Frideriche Burggrauen zu Nuremberg*, allen sinen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, noch lute vnd meynunge yrre brieue, die sie von dem offtgenanten vnserm herren vnd vater, keiser Karl, vnd von andern Romischen keisern vnd kunigen daruber erlanget vnd erreichet haben, sie sein von rechte oder von gnade bestetiget brieue, oder sust gancze, stete vnd veste in allen yren meinungen vnd an allen yren worten, puncten, stucken vnd artikeln in allen cziten ewiclichen vnd an allen steten vesteclichen verliben sullen, ane alle geuerde, hindernusse vnd widerrufen, vnd gen aller menclichen alleczit genczlichen vnd gar, wo sie des bedurfen, vollenkumlich craft haben vnd macht in glicherwise, als sie gemeinlich oder besunder eygenlich von worte zu worte hie gegenwerticlich in diesem brieue begriffen weren vnd beschreben. Mit vrkund dicz brieues, versigelt mit vnserm grozen Ingesigel, Geben zu Prage, noch gots geburte druczenhundert Jar dar noch in dem vier vnd Sechczigestem Jare, an dem Suntage Judica in der Vasten, vnsirs kunigrichs in dem yrsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vergl. Nr. XXIV.

XXII.

Kaiser Carl bestätigt dem Burggrafen Friedrich das Geleitsrecht.

12. März 1364.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die yn sehen oder horen lesen, Daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst vnd merkliche trewe, die der Edel *Friderich Burggraff ze Nüremberg*, vnser lieber *Sweher* vnd getrewer, mit seinen Eltern vnd vorfarn vns vnd dem heiligen Reich oft nüczlichen vnd vnuerdrozzenlichen getan

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hat vnd furbaz mer tun wil vnd mag in kunftigen zeiten, vnd sunderlichen dorumb, daz er die strazzen, die durch sein gepiet gen, desterbaz geschawern vnd beschirmen muge, Vnd seczen vnd wollen von sunderlichen vnsern keiserlichen gnaden vnd von keiserlicher macht, daz er vnd seine erben ein sulche geleite vfheben vnd ein nemen sullen vnd mugen in alle der mazze vnd an allen den steten, als daz die Edlen *Johans*, vnd *Albrecht etwenn Burggrafen ze Nurenberg*, sein Eltern vnd vorfarn, eingenůmen vnd vfgehaben haben. Vnd wer daz geleit also gibet an einer stat irre lande, der sol an andern steten desmals nichtes geben, vnd lediclichen varen, Alle die weil wir, vnser nachkomen an dem Reich in des gunnen vnd daz nicht widerrufen. Dorumb gebieten wir allen vnsern vnd des Reichs getrewen vndertanen, daz sie den egenanten Burggrafen vnd seine erben an sulchen vnsern gnaden nicht hindern, oder dowider freuelichen tun sullen, oder turren, als lieb in sei vnser vnd des Reichs vngenade zeuermeiden. Mit Vrkunde dicz briefes, versigelt mit vnserr keiserlichen Maiestat Insigel, der geben ist zu Prag, nach Crists geburt dreuezehenhundert Jar darnach in dem Vier Vnde sechczigisten Jar, vff sand Gregorien tag, Vnserr Reiche in dem Achczenden Vnd des keisertums in dem Newenden Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XXIII.

Burggraf Friedrich freit das Lehngut eines Nürnberger Bürgers, zu Rohr.

3. April 1364.

Wir *Friderich* von Gotes gnaden *Burgraue zu Nuremberg*, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem Brief, Daz für vns kom der ersam man, vnser lieber getrewer, Meyster Meingozz von Nurenberg, vnd bat vns, daz wir im eyen solten di dreu gut, di er gekauft het vmb Bernolten Cromer, burger ze Nuremberg, vnd di von vns vnd vnserr herschaft zulehen gen, vnd di auch gelegen sein zv *Ror*,*) do Friderich Hegner von Ror auf sitzet, vnd bauwet daz selb gut vmb vier sůmer korns vnd v̊mb ein sůmer habern, sehs kes zu Pfingsten, sehs kes zu Weihennahten, ahtzig eyer, vier herbsthůner vnd vmb zwei Vasnahthuner. Daz ander gut bauwet Heinrich Pirlein von Ror v̊mb vier sumer korns, ein halbs sumer habern, sehs kes zu Pfingsten, sehs zv Weihennahten, sehtzig eyer, aht herbsthuner vnd vmb dreu vasnahthuner. Daz dritte gut bauwet Heinrich Hegner von Ror vmb zwei sůmer korns, ein sumer habern,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf